

gewendet waren. Der Kassier erstattete hierauf den Kassabericht, der auf geordnete und sparsame Ausgabe des Geldes schließen ließ, worauf ihm unter Dank das Absolutorium erteilt wurde. Bei den Neuwahlen in den Ausschüß traten einige Änderungen ein, auch wurde ein scheidendes Ausschüßmitglied zum Ehrenausschüßmitglied ernannt. Es wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, dem Verbands des katholischen Meistervereins Österreichs beizutreten. Der Obmann dankte dem scheidenden Ausschüß für die rege Anteilnahme und schloß mit dem Wunsche, daß wieder tatkräftig weitergearbeitet werde, zum Wohle des christl. Handwerkes.

(Junge Kaufbolde.) In der Riefengasse haben gestern abends zwei schulpflichtige Buben miteinander gerauft. Der eine wollte seinem Gegner mit einem Stocke auf den Rücken schlagen, er traf ihn aber auf den Kopf. Da der Hieb mit großer Wucht geführt worden war, erlitt der Junge am Kopfe eine starke Wunde; er mußte die Hilfe der Rettungsgesellschaft in Anspruch nehmen.

(Der Gemeindeauschüß von Hötting) hielt am 20. d. M. seine erste diesjährige Sitzung. Zu Beginn derselben wurden mehrere Ansuchen um Aufnahme in den Heimatsverband bewilligt. Da der gegenwärtige Kapellmeister der Höttinger Musik, Herr Dalus, nach Bozen übersiedelt, wurde die Stelle eines Kapellmeisters dem Lehrer Urban Sanktjohann übertragen. Weiter wurde beschlossen, von den an die Kanalisierung angeschlossenen Häusern 34 Prozent der Hauszinsbiller als Kanaltagen zu berechnen und diese den Hausbesitzern für das Jahre 1910 vorzuschreiben. Auf Antrag des Rechtskomitees wurde der Bau eines Verbindungsweges zwischen dem Friedhofwege und der Frau Hiltstraße im Zuge der neuen Straße beschlossen. Die Gemeindevorsteherung wurde beauftragt, den Gasthofbesitzer Sebastian Kandler zu veranlassen, die Tafel mit dem Verbote „Durchgang nur Gärten gestattet“, bis zur Herstellung der versprochenen Wegverlegung zu entfernen und diese Wegverlegung bis spätestens 1. Mai 1910 durchzuführen. Zum Schlusse wurden mehrere Ansuchen um Konzessionen für Wirtschaften und um Baubewilligung von Waldhütten erledigt.

(Tätigkeit der Polizei in Hötting im Jahre 1909.) Verhaftungen wurden vorgenommen: Wegen Unterstandslosigkeit 31, wegen Körperverletzung 1, wegen Nachtrubestörung 1, wegen Hauszerzß 16, wegen gefährlicher Drohung 2, wegen Diebstahles 3, wegen Landstreicherei 16, wegen Stellungslucht 1, wegen öffentlicher Gewalttätigkeit 4, wegen Erzeß von Betrunknen 6, wegen Bettels 6, wegen nächtlichen Bagierens 2, wegen Wachebeleidigung 1, wegen Gasthauszerzß 4 und wegen Falschmeldung 1. Anzeigen wurden verfaßt: wegen Körperverletzung 3, wegen Diebstahles 14, wegen Veruntreuung 4, wegen Nachtrubestörung 4, wegen Unzucht 1, wegen Falschmeldung 2, wegen gefährlicher Drohung 2, wegen Beschädigung fremden Eigentums 3, wegen Gewerbeübertretung 4, wegen Übertretung der Straßenvolizeiordnung 11, wegen Übertretung der Re. devorschriften 3, wegen Betruges 3, wegen Verleitung zum Diebstahl 1, wegen Wachebeleidigung 1, wegen Übertretung gegen die Körperliche Sicherheit 2, wegen feuergefährlicher Handlung 1 und wegen Verleumdung 1. Weiter wurden 6 Verlustanzeigen, 3 Fundanzeigen und 9 Anzeigen wegen Überschreitung der Sperrstunde verfaßt. Dem übertragenen Wirkungsbereich wurden 1666 Erhebungen und Zustellungen besorgt, 351 Arbeitsbücher ausgefüllt, 457 Militärmeldungen entgegengenommen, 3126 Einziehungsmeldungen von Männern und 1039 von Weibern, 1719 Ausziehungsmeldungen von Männern und 519 von Weibern.

(Vom Gemeindeauschüße 3gl.) Recht nette Zustände scheinen, wie uns aus Tgl's berichtet wird, bezüglich des dortigen Gemeindeauschüßes zu herrschen. Die Mitglieder desselben haben schon im Herbst ihre Mandate zurückgelegt und um Auflösung des Gemeindeauschüßes ersucht. Für Mittwoch berief nun der Vorsteher eine Sitzung ein, zu der die Mitglieder in der Hoffnung erschienen, daß sich auch ein Vertreter der politischen Behörde einfinden werde und daß sie diesem dann die Gründe ihres Schrittes angeben könnten. Zwei Herren fuhrten von Meran heraus eigens zu dieser Sitzung. Aber, es erschien kein Ver-

treter der Behörde, sei es nun, daß diese zu spät verständigt wurde oder andere Gründe obwalteten. Der Vorsteher begrüßte die Herren, erklärte, daß er ihr Erscheinen dahin deute, daß sie ihre Mandate wieder behalten, schloß die Sitzung dann wieder und entfernte sich, ohne irgend jemand anzuhören. Der schlaue eingeleitete Schachzug ist ihm aber trotzdem nicht geglückt, denn die Mitglieder des Ausschüßes beschloßen, bei ihrer Demission zu verharren und die Behörde hievon zu verständigen.

(Ein schwerer Traum.) Aus Hall wird uns berichtet: In der Bruckergasse gab es am vergangenen Samstag gegen halb 9 Uhr einen größeren Auflauf. In einem Hause der genannten Gasse sollten nämlich, so hieß es, Einbrecher an der Arbeit sein. Bald war das Haus von Nachbarn, mit Prügeln und Knütteln bewaffneten Diensthoten, Polizisten und vielen Neugierigen umringt, um ein Entweichen der Diebe zu verhindern und Rache an ihnen zu nehmen, weil schon zwei Revolvergeschüsse gefallen sein sollen. Als aber dann zwei Gendarmen mit aufgezogenem Bajonett in das Haus eindringen, änderte sich die Situation in der lustigsten Weise. Statt der Diebe fanden nämlich die Gendarmen den Hausvater mit zwei Freunden bei einem gemütlichen Trunkle anlässlich einer Namenstagsfeier versammelt. Nachdem sich Erstaunen und Lachen beiderseits etwas gelegt hatten, klärte sich das Mißverständnis auf. Die Hausfrau, die sich schon frühzeitig schlafen gelegt hatte, träumte, daß Einbrecher ihren Garten überfallen hätten, und zwar träumte sie dies so lebhaft, daß sie nicht nur im Bette, sondern auch zum Fenster hinaus um Hilfe rief. Ein Hausbewohner verständigte denn auch sogleich im ersten Schreck die Gendarmerie, während ein anderer zum Fenster hinaus zwei Schreckschüsse abgab. Der Hausherr und seine Freunde hatten in ihrer Unterhaltung vom ganzen Getriebe nichts bemerkt und waren beim Eintritt der Gendarmen selbstverständlich nicht wenig überrascht.

(Eine Hütte von der Lawine fortgerissen.) Die oberhalb der Nuneralse gelegene sogenannte „Muschhütte“, welche einem Bauern in Rum gehört und von der Zinsbruder alpinen Gesellschaft „Bergbrüder“ gepachtet war, ist am Samstag von einer Staublawine vom Boden hinweggefegt worden; kein Stück blieb mehr an der Stelle, wo die Hütte stand, ihre Trümmer liegen weit unten zerstreut herum. Die aus Holz gebaute Hütte wurde von der genannten Gesellschaft häufig, meist an Sonntagen, benützt, sie war auch mit den notwendigen Hausgeräten eingerichtet, der Besitzer sowohl als auch die Gesellschaft erleiden so einen ganz namhaften Schaden. Die Lawine kam von den Abhängen des Nunerjoches herab. Der Platz der Hütte galt bisher als vollständig lawinensicher.

(Besitzwechsel.) Das Hotel zur „Post“ des Josef und der Thella Huber in Pertisau wurde von dem Sohn Hermann Huber und Sofie Adler, Hagenwirtsdochter aus Achenwald, um den Preis von 116.000 Kronen käuflich erworben. Dieselben feierten am 17. d. M. in Pertisau ihre Hochzeit, wobei ungefähr 200 geladene Gäste aus nah und fern an dem Hochzeitsmahl teilnahmen. Die neuen Besitzer lassen es sich sehr angelegen sein, das Geschäft im besten Betriebe zu erhalten. — Das große Hellbert-Anwesen in Klauring wurde von Christian Wurztainer, Schneidermeister in Westendorf, und Sebastian Sollerer, konzessionierter Baumeister in Kundl, erworben.

(Vereinigung der beiden Gemeinden Börgl.) Im Gemeindeauschüße Ruffstein-Börgl am 18. d. M. und von Rattenberg-Börgl am 20. d. M. wurde die Vereinigung der Gemeinden einstimmig von beiden Gemeinden beschlossen. Der diesbezügliche Akt ist bereits an die k. k. Bezirkshauptmannschaft Ruffstein zur Befürwortung und Weiterleitung an die Statthaltereie abgegangen und dürfte nach dem Landtag zur Behandlung vorgelegt werden. Die Vereinigungsfrage ist bereits von 20 Jahren behandelt worden. Wasserversorgung, Bachverbannung und Kanalisation sind diesmal die Triebfedern der Vereinigungsfrage gewesen und im Zeichen dieses Wassermannes ist die Vereinigung zum Wohle aller, auch der Gegner, zustande gekommen.

(Unglück durch eine Petroleumlampe.) In Breitenbach bei Kundl hat das

drei Jahre alte Kind des Bauers Andrá Attnerschwentner infolge des Umstürzens einer Petroleumlampe schwere Brandwunden erlitten. Das Kleine ist nach qualvollem Leiden an den Wunden gestorben.

(Aus Ruffstein) berichtet man: Seit mehreren Tagen ist die neue elektrische Feuermelde- und Alarmeinrichtung der freiw. Feuerwehr von Ruffstein fertiggestellt und benützbar. Die Zentrale ist im Rathause im Bureau des städtischen Elektrizitätswerkes. — Am 18. d. M. wurde die hiesige Fortbildungsschule vom Fortbildungsschulinspektor Paulert, aus Zinsbrud, einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Der Herr Inspektor konnte sich zum Schluß über das Gesehene sehr belobend äußern; Lehrmethode und Leistungen der Schüler befriedigten vollkommen.

(Ehrenbürger.) Wie man uns aus Birl, 23. Jänner, in Ergänzung der Notiz in Nr. 16 schreibt, wurde in der Gemeindeauschüßsitzung am 17. Jänner außer den zwei genannten Herren auch Herr k. k. Bezirks-Oberingenieur Emil Pollak in Anerkennung seiner großen Verdienste um Birl einstimmig zum Ehrenbürger ernannt wurde.

(Neues Schulhaus.) Aus Tschöps schreibt man uns: Mit Stolz können wir auf das so rasch erwachsene und äußerst solid durchgeführte neue Schul- und Gemeindehaus hilden, welches schon so weit vorgerückt ist, daß die Innensolalitäten: zwei große Lehrsäle, zwei Gemeinderanzleien und Wohnungen für zwei Lehrkräfte übergeben werden können. Der jungen, strebsamen Bauunternehmung Hermann Kelderer in Sterzing gebührt bester Dank.

(Ein Geschenk des Thronfolgers.) Zu der in unserem Donnerstag-Blatt enthaltenen Notiz schreibt uns Herr Hans Simet, k. u. k. Oberleutnant der Reserve und Steueramtskontrollor in Sand in Taufers, daß die erwähnte Rauchgarnitur eine Weihnachtsgabe des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand war und keinesfalls eine Spende für das Herumbegleiten im Schlosse oder für das Servieren beim Gabelfrühstück. Der letzterwähnte Ausdruck wurde von unserem Berichterstatter unrichtig gewählt. Herr Simet war vom Thronfolger in liebenswürdigster Weise eingeladen worden, am Jmbiß teilzunehmen und folgte dieser Einladung in Uniform.

(Das Museum von Cortina.) Am 18. d. M. hielt der Museumsverein von Cortina eine Generalversammlung für das 1. Vereinsjahr ab. Das Museum, das im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft untergebracht ist, enthält bereits eine große Anzahl wertvoller Gegenstände der alten und neueren Umpezzaner-Industrie, sodaß sich ein Besuch für jeden, besonders aber für den Kunstkenner, reichlich lohnt. Eine große Anzahl kleinerer Gemälde vom bekannten einheimischen Maler Ghedina wäre im heurigen Sommer ins Ausland gewandert, wenn es der Verein nicht rechtzeitig verhindert hätte.

(Fremde in Meran.) Die Frequenzziffer vom 22. Jänner beziffert sich auf 12.890 Personen.

(Entsprungen.) Man schreibt uns aus Meran, 23. Jänner: Der wegen mehrerer Einbruchsdiebstähle beim Bezirksgerichte Meran in Haft befindliche Arbeiter Jdl aus Lienz ist vergangene Nacht ausgebrochen und entflohen. Er kam nach gewalttätiger Entfernung eines Ofenteiles in das Heizloch, von dort in den Gang, von diesem in ein Kohlenmagazin und dann in den Hof. Dort kletterte er an einer Stange auf die Mauer und war in Freiheit. Wohin sich Jdl gewendet, ist unbekannt. Er trägt bayerische Gebirgsstracht.

(Guter Fang.) Der wegen des Einbruches im Obermaiser Postamte verhaftete Leonardi, der sich beim Kreisgerichte in Bozen in Haft befindet, hat eingestanden, daß er im Vorjahre in Meran noch mehrere Einbrüche verübte, beziehungsweise versuchte, so bei Juwelier Schapira, Galanteriewarenhändler Heise, Schumacher Bichler, Kaufmann Wenter und bei der Malzer Spar- und Vorschußkassa.

(Für die Erweiterung der Markt-gemeinde Untermais) und damit des Kurortes Meran-Mais gegen Südwesten zu beiden Seiten der neuen Lampenstraße werden derzeit die Straßendetaillpläne ausgearbeitet.

(Kohlengasvergiftung.) In Mori entstand im Dalbosca Hause nachts eine Kohlen-